

Richard Ewen / Dorothee Graefe-Hessler

Gutes Konzept, gute Workshops – aber wo bleiben die Kekse?

Erster Hessischer Landeskongress von AfS, VDM und VDS
in Schloss Hallenburg, Schlitz



Foto: Richard Ewen



Drumcircle mit Matthias Reuter.



Perkussionskurs mit Uwe Otto.

Sonne satt hatten die Teilnehmer, Organisatoren und Referenten des ersten gemeinsamen Landeskongresses der hessischen Verbände von AfS, VDM und VDS im Schloss Hallenburg in Schlitz während ihrer Tagung am 27. und 28. September 2013. Ein fast zu schönes Wetter herrschte in dieser schon herbstlich eingefärbten mittelhessischen Landschaft, um sich von draußen nach drinnen zu den 30 thematisch breit gestreuten Workshops zu begeben.

In den renovierten Räumen des historischen Schlosses Hallenburg der Grafen von Schlitz und Görtz befindet sich seit 10 Jahren die lang ersehnte und hart erkämpfte Landesmusikakademie Hessens. Ein passender und auch gut ausgestatteter Ort für die drei Landesverbände, die sich seit 2002 zum „Bündnis für Musikunterricht an hessischen Schulen“ zusammengeschlossen haben, hier ihren ersten gemeinsamen Landeskongress zu veranstalten.

Im akustisch ansprechenden großen Konzertsaal der Akademie fanden die gut besuchten chorischen Workshops mit Meinhard Ansohn, Markus Detterbeck und Gerhart Roth statt. In den ehemaligen Stallungen des Schlosses entstand durch eine architektonische Meisterleistung nicht nur ein schöner Konzertsaal, sondern auch das Gästehaus mit Restaurant und zwei Clubräumen, in denen die Kurse mit Bewegung und Tanz stattfanden.



Workshop mit M. Detterbeck.

In den Räumen des Schlosses schulten sich die TeilnehmerInnen entweder an unterschiedlichen Formen des Klassenmusizierens oder sie beschäftigten sich u. a. mit der Thematik Landesabitur, dem Komponieren im Unterricht oder der Technik des Songwritings. Professor Dr. Peter Röbbke (Wien) belegte in seinem Impulsvortrag sowohl musikimmanent als auch philosophisch, dass das riskante Fach Musik mutige und sichere Lehrkräfte braucht, die sich anschließende lebhaftige Diskussion der KongressteilnehmerInnen konnte dies beweisen. An den Abenden tauschten sich sowohl StudentInnen als auch Re-

ferendare mit erfahrenen MusikpädagogInnen und AusbilderInnen aus; andere nahmen an den Mitgliederversammlungen der Verbände teil. Das Konzept, getragen vor allem von den beiden Schulmusikverbänden AfS und VDS, kam offenbar sehr gut an, man war dankbar für die „handfesten“ Angebote und die gute Organisation. Bei so vielen schönen Anregungen für die Unterrichtspraxis vermisste man wohl lediglich etwas Leckeres für Zwischendurch: Kuchen und Kekse. Das wird mit Sicherheit beim zweiten Landeskongress im Jahre 2015 zur Zufriedenheit aller gelöst!

alle Fotos: J. Kabballo